

SCHWIERIGKEITEN BEIM SEHEN HÖREN UND KAUFEN

ÜBERWACHUNG
PASSI D'ARGENTO
DATEN 2016-17

Bei Seh- und Hörproblemen fällt es den Betroffenen schwer, ein Gespräch mit anderen Menschen zu führen, was die Lebensqualität einschränkt und zu sozialer Vereinsamung und zu depressiver Symptomatik führt. Sehstörungen erhöhen zusätzlich die Sturzgefahr. Mundgesundheit trägt zum allgemeinen Wohlergehen bei. Mit zunehmendem Alter können Schwierigkeiten beim Kauen auftreten, die eine Mangelernährung oder ungewollten Gewichtsverlust zur Folge haben. Davon betroffen sind besonders hilfs- und pflegebedürftige Menschen. Kauprobleme wirken sich negativ auf die Lebensqualität, das soziale und seelische Wohlergehen der über 64-Jährigen aus.

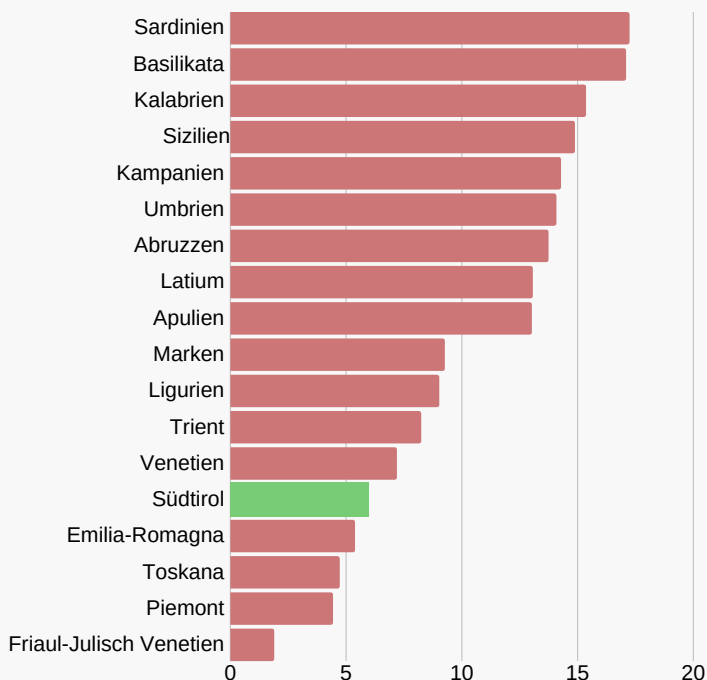


SEHPROBLEME

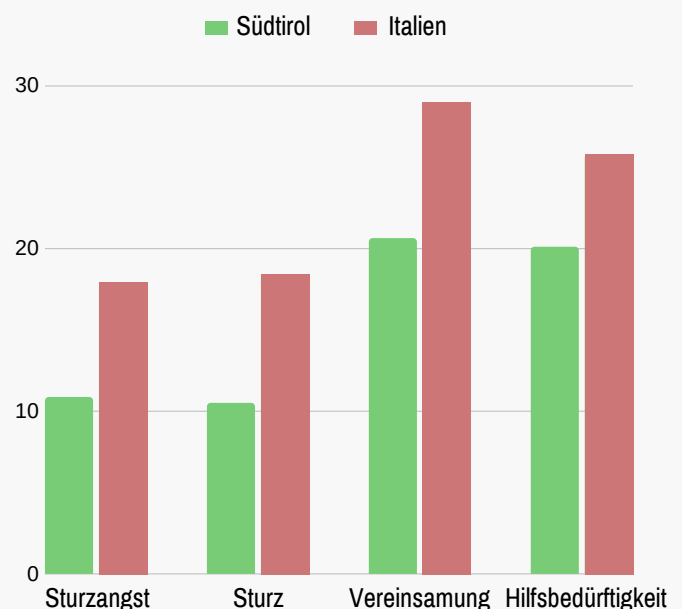
Schätzungen der WHO zufolge leiden rund 65 Prozent der 50-Jährigen und älter an Augenerkrankungen und mit zunehmender Lebenserwartung steigt die Zahl der Betroffenen. Sehprobleme schränken die Selbständigkeit der älteren Menschen ein und erhöhen die Sturzgefahr. Zu den häufigsten altersbedingten Augenerkrankungen zählen Glaukom, Makuladegeneration, diabetische Retinopathie und Katarakt (National Eye Institute, 2004). Zur Vermeidung der Mehrzahl dieser Erkrankungen müssen die Rehabilitationsdienste für Sehgeschädigte, die Diagnosestellung und Therapie verbessert werden und Maßnahmen, die die Überwachung, die Gesundheitsaufklärung der Bevölkerung und die Screeningtätigkeit vorsehen, verstärkt eingeführt werden.

In Südtirol haben 6,0 Prozent der über 64-Jährigen Sehprobleme. Deutliches Sehen in der Nähe fällt ihnen auch mit Brille schwer. Italienweit haben 10,6 Prozent der Senioren diese Sehschwäche. Frauen sind von der Sehschwäche häufiger betroffen (7,5 Prozent) als Männer (4,0 Prozent). Die Sehprobleme nehmen im hohen Alter zu: 1,9 Prozent der 65- bis 74-Jährigen haben Schwierigkeiten beim Lesen im Vergleich zu 21,7 Prozent der 85-Jährigen und älter. Bei Senioren mit niedriger Schulbildung (9,5 Prozent mit niedriger Schulbildung, 3,2 Prozent mit hoher Schulbildung) und großen finanziellen Schwierigkeiten (11,5 Prozent mit großen Schwierigkeiten, 9,5 Prozent mit manchen Schwierigkeiten, 5,5 mit keinen Schwierigkeiten) machen sich häufiger Sehprobleme bemerkbar. Senioren mit Sehschwäche haben eine erhöhte Sturzgefahr und ein größeres Risiko sozial zu vereinsamen. Über 64-Jährige mit beschränkter Sehleistung haben häufiger Angst vor Stürzen (10,8 Prozent gegenüber 3,3 Prozent ohne Sehprobleme) und sind in den 30. Tagen vor der Befragung tatsächlich häufiger gestürzt (10,5 Prozent gegenüber 5,6 Prozent). 20,6 Prozent der Sehgeschädigten pflegen kaum soziale Kontakte im Vergleich zu 4,4 Prozent der Senioren ohne Sehproblemen. Hilfsbedürftige Senioren haben in 22,1 Prozent der Fälle eine Sehschwäche. Die regionale Analyse zeigt einen höheren Anteil an Sehgeschädigten im Süden Italiens.

Sehprobleme
Vergleich zwischen den Regionen und Provinzen



Sehprobleme in Anwesenheit anderer Risikofaktoren
Vergleich mit dem italienweiten Wert



HÖR- PROBLEME

Mit zunehmendem Alter tritt der normale, altersbedingte Verschleiß des Hörorgans ein, die fein abgestimmte Maschinerie in unseren Ohren wird älter und schwerfälliger. Schätzungen zufolge leiden 30-35 Prozent der 65- bis 74-Jährigen und rund die Hälfte der über 74-Jährigen an Schwerhörigkeit. Der Hörverlust im Alter tritt in der Regel auf beiden Ohren auf und ist meist ein langsamer Prozess. Deshalb fällt es vielen Betroffenen zunächst gar nicht auf, sondern wird von nahestehenden Personen wahrgenommen. Mit dem Hörverlust werden Gespräche mit anderen Menschen oder in lauter Umgebung zur Qual und wirken sich negativ auf die körperliche, seelische und soziale Gesundheit des Betroffenen aus, mit folgeschwerer depressiver Symptomatik, Unzufriedenheit mit der Lebensqualität und geringen sozialen Kontakten. Bei Menschen mit Schwerhörigkeit steigt das Risiko für Verletzungen und Stürze; Oberschenkelbruch ist einer der Auslöser für die Hilfsbedürftigkeit. Bei nachlassendem Hörvermögen ist der Zugang zum HNO-Arzt oder einem Hörgeräteakustiker von Bedeutung, um rechtzeitig und adäquat behandelt zu werden.

Passi d'Argento ermittelt die Hörprobleme der älteren Menschen mit einer einfachen Frage, die auf keiner ärztlichen Diagnose basiert, sondern auf die Wahrnehmung der Hörprobleme beim Gespräch mit Anderen: "Hören Sie relativ gut, um sich mit jemandem unterhalten zu können?". Folgende Antwortmöglichkeiten stehen zu Verfügung: "Ja, ausreichend", "Ja, nur wenn ich ein Hörgerät trage", "Nein, ich höre nicht gut". Die Antworten geben Aufschluss über die Prävalenz der älteren Menschen mit Hörproblemen (all jene die nicht gut hören, oder nur mit Hörgerät gut hören) und ihre Eigenschaften.

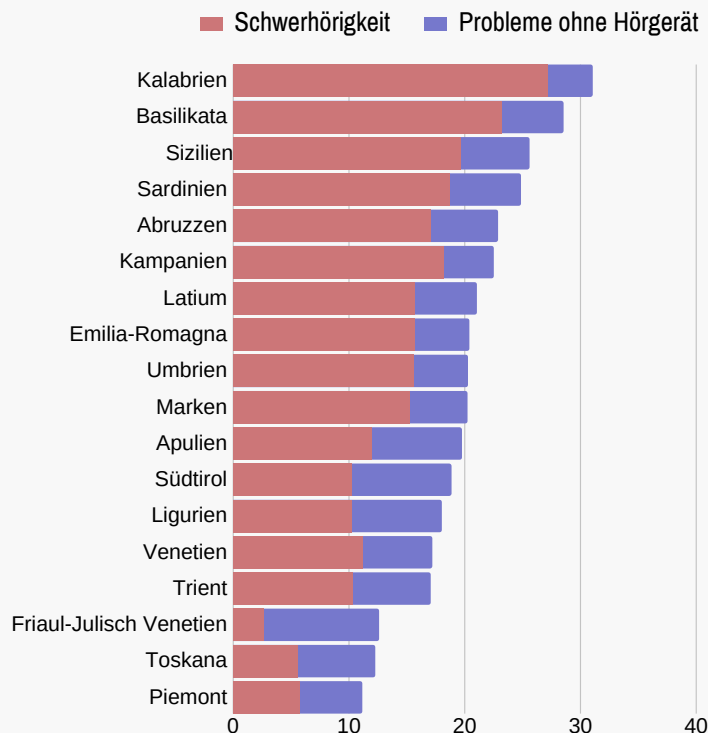


In Südtirol berichten 10,3 Prozent der über 64-Jährigen Hörprobleme zu haben im Vergleich zu 14,4 Prozent auf italienweiter Ebene. Männer und Frauen haben gleichermaßen Schwierigkeiten beim Hören, aber im hohen Alter steigt die Quote der Hörgeschädigten von 7,3 Prozent der 65- bis 74-Jährigen auf 20,6 Prozent der über 84-Jährigen an. Senioren mit niedriger Schulbildung haben doppelt so häufig Hörprobleme (14,2 Prozent) als Oberschul- oder Hochschulabsolventen.

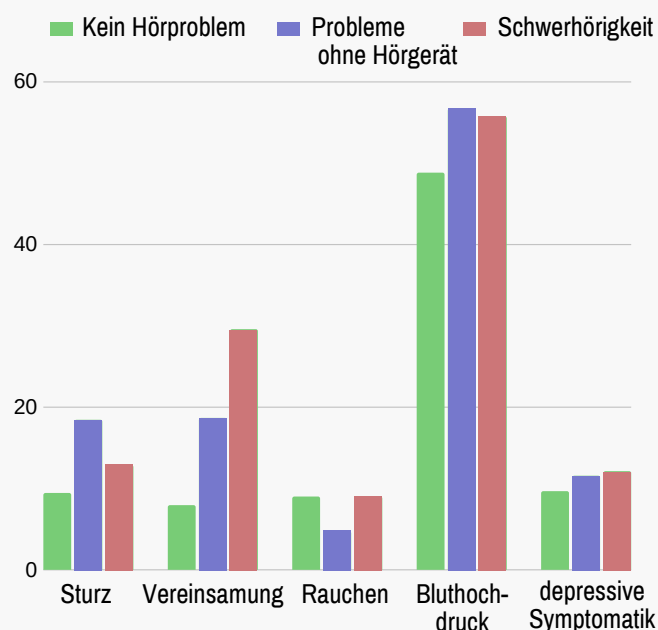
In Südtirol tragen 8,5 Prozent der älteren Personen ein Hörgerät im Vergleich zu 5,5 Prozent auf italienweiter Ebene. Bei Senioren mit niedriger Schulbildung (24,0 Prozent gegenüber 14,6 Prozent mit hoher Schulbildung) und großen oder manchen finanziellen Schwierigkeiten (27,3 Prozent gegenüber 17,8 Prozent mit keinen Schwierigkeiten) findet das Hörgerät häufiger Anwendung. Somit sind sowohl die Prävalenz der Hörprobleme als auch das Tragen eines Hörgeräts bei Senioren mit großen oder manchen finanziellen Schwierigkeiten häufiger als bei Senioren ohne finanziellen Schwierigkeiten. Gleich verhält es sich mit der Schulbildung, wo eine niedere Stufe mit häufigeren Hörproblemen und häufigerem Tragen eines Hörgeräts gleichzusetzen ist.

Der Anteil der Senioren, die nicht gut hören oder ein Hörgerät tragen steigt mit zunehmendem Alter von einem auf neun 65- bis 74-Jährigen auf zwei von fünf 85-Jährigen und älter. Mehr als die Hälfte davon unternimmt nichts gegen die Hörschwäche. Gesundheit und Lebensqualität leiden unter der Hörschwäche: Hörgeschädigte leiden häufiger an depressiver Symptomatik (12,1 Prozent gegenüber 9,6 Prozent), haben eine höhere Sturzgefahr (12,8 Prozent gegenüber 9,4 Prozent) und leben häufiger soziale isoliert (29,5 Prozent gegenüber 7,9 Prozent). Die Daten zeigen weiters einen Zusammenhang zwischen der Notwendigkeit eines Hörgeräts und der depressiver Symptomatik, der Sturzgefahr und der sozialen Vereinsamung. Sowohl von einer beschränkten Hörfunktion (8,5 Prozent im Süden und 9,9 Prozent im Norden) als auch vom Tragen eines Hörgeräts (23,6 Prozent im Süden und 15,9 Prozent im Norden) berichten Senioren im Süden Italiens häufiger als im Norden.

Hörprobleme
Vergleich zwischen Regionen und Provinzen



Hörprobleme und Vorliegen anderer Risikofaktoren
Südtirol





KAU- BESCHWERDEN

Der Weltgesundheitsorganisation zufolge zählen die Kaubeschwerden zu den vier kostenintensivsten Erkrankungen in den fortgeschrittenen Entwicklungsländern. Vor allem im Alter sind viele Menschen von Kaubeschwerden betroffen und erhalten häufig keine angemessene Behandlung. Mit zunehmendem Alter sind viele Menschen weniger mobil und gehen seltener zum Zahnarzt und Warnsignale werden häufig überhört. Die Mundgesundheit wird meist aufgrund schlechter Kaugewohnheiten, fehlender Zähne, verringertem Speichelfluss und Mundtrockenheit gefährdet. Mundtrockenheit ist allerdings nicht nur eine Folge von zuwenig Trinken: oft ist sie eine Nebenwirkung von Tumorerkrankungen der Mundhöhle, anhaltender Medikamenteneinnahme, Rauchgewohnheit und übermäßigem Alkoholkonsum.

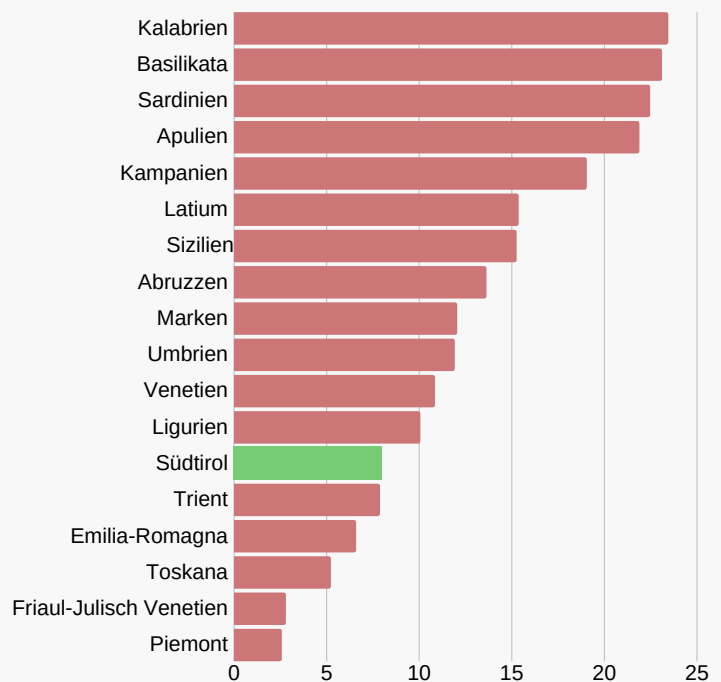
Schwierigkeiten beim Kauen schränken die Aufnahme von schwer kaubaren Nahrungsmitteln ein und führen häufig zu einer Mangelernährung und ungewolltem Gewichtsverlust. Eine gute Mundgesundheit hat auch eine soziale Komponente: Sie steigert das Sprechvermögen und das Selbstwertgefühl. Wer sich wohlfühlt und schmerzfrei ist, pflegt eher soziale Kontakte und ist weniger einsam. Regelmäßige Besuche in der Zahnarztpraxis lohnen sich in jedem Alter, da gesunde Zähne Lebensqualität bedeuten.

In Südtirol klagten 8,2 Prozent der Senioren über Kaubeschwerden im Vergleich zu 13,2 Prozent auf italienweiter Ebene. Schwierigkeiten schwer kaubare Nahrungsmittel wie Äpfel oder Fleisch zu essen haben Frauen (9,3 Prozent) häufiger als Männer (6,9 Prozent). Die Beschwerden nehmen im hohen Alter zu: 4,3 Prozent der 65- bis 74-Jährigen haben Probleme beim Kauen im Vergleich zu 8,8 Prozent der 75- bis 84-Jährigen und 20,0 Prozent der über 84-Jährigen. Die Zahl der Senioren mit Kaubeschwerden ist bei niedrigerer Schulbildung (11,4 Prozent gegenüber 5,7 Prozent) und großen finanziellen Schwierigkeiten (13,9% mit großen Schwierigkeiten, 11,5 Prozent mit manchen Schwierigkeiten und 6,6 Prozent mit keinen Schwierigkeiten) höher. Rund die Hälfte der Südtiroler Senioren war in den letzten 12 Monaten beim Zahnarzt (51,6 Prozent) im Vergleich zu zwei auf fünf auf italienweiter Ebene (38,2 Prozent). Unter den Senioren mit Kauproblemen sind ein Südtiroler Senior auf fünf und fast ein Drittel auf nationaler Ebene beim Zahnarzt gewesen.

Trotz der Kaubeschwerden halten 85 Prozent einen Zahnarztbesuch für nicht notwendig, 6,9 Prozent findet es nicht angemessen, für 3,1 Prozent ist der Zahnarzt zu teuer, 2,5 Prozent hat Schwierigkeiten zum Zahnarzt zu gelangen. Weniger als 1 Prozent klagt über zu lange Wartezeiten und in ebenso viele wurde ein Zahnarztbesuch nicht geraten.

Italienweit wurden ähnliche Prozentsätze erhoben: 76,0 Prozent empfinden keine Notwendigkeit einen Zahnarzt aufzusuchen, 12,3 Prozent ist eine Zahnarztvisite nicht angemessen, für 5,4 Prozent sind die Zahnarztkosten zu hoch, 5,3 Prozent sind nicht mobil. Weniger als 1 Prozent geht nicht zum Zahnarzt weil die Wartelisten zu lang sind oder weil ihnen ein Zahnarztbesuch nicht geraten wurde.

Kaubeschwerden
Vergleich zwischen Regionen und Provinzen



Gründe für den fehlenden Zahnarztbesuch
Südtirol

